



Hinter dem Schul- und Kindergartengebäude «im Hueb» entsteht derzeit der naturnahe Spielplatz mit einem «Burgblind»-Kletterbaum (im Hintergrund).

Schulhaus besteht den Kindertest

Holziken Gestern war der erste Unterrichtstag «im Hueb»

VON FLURINA DÜNKI (TEXT UND FOTOS)

Noch stehen vereinzelt Umzugsschachteln in den Klassenzimmern und die Westfassade ist noch eingerüstet. Dem Enthusiasmus der Primarschüler, die gestern erstmals «im Hueb» unterrichtet wurden, tut dies jedoch keinen Abbruch. Viel zu beschäftigt sind sie damit, herauszufinden wo was ist im neuen Schulhaus. «Toll» lautet das Fazit aus vereinten Kehlen nach der ersten Schulstunde im neuen Schul- und Kindergartengebäude.

Dieses ist nun auch mit modernen technischen Hilfsmitteln ausgestattet, darunter auch elektronische Wandtafeln, wie einer der Erstklässler ganz genau weiss. Während der Ferien wurde

das neue Reich der Kindergärtler und Primarschüler mit den Möbeln aus den Provisorien und mit Neuanschaffungen gefüllt. 188 Stühle, 16 Korpusse, 50 Schülerpulte, 20 Kindertische und acht Lehrerpulte mussten dafür unter anderem ins «Hueb» getragen werden.

«Burgblind»-Baum zum Klettern

Ein bisschen gedulden müssen sich die kleinen Herrschaften noch, bis sie sich auf dem Spielplatz hinter dem Neubau austoben können. Die Umgebungs- und Gestaltungsarbeiten sind noch im Gange. Es entsteht ein naturnaher Aussenspielplatz, zu dem auch der Stamm einer 170-jährigen Eiche aus dem Müheler Wald gehört. Der Baum ist im Sturm Burgblind gefallen.



Die Erst- und Zweitklässler von Lehrerin Margrith Müller im Gruppenraum.

Der Alltagsschreiber

Triengen «Sisyphos' Kinder» heisst Peter Weingartners viertes Buch. Es handelt von einer Katze, 25 Menschen und ihrem Streben nach Glück.

VON SYBILLE HALTNER (TEXT UND FOTO)

Christoph ist Warter aus Berufung. Er wartet nicht nur am Fussgängerstreifen, bis die Ampel grün wird, sondern auch seit siebzehn Jahren auf einen Telefonanruf. Elisabeth hingegen ist eher rastlos. Sie marschiert mit langen Schritten durchs Dorf, bis ins Städtchen, lässt sich durch ihr Alter nicht beirren, heckt in Gedanken sogar Streiche aus. Die Teleskopstöcke liessen sich doch den vorbeibrausenden Radfahrern zwischen die Speichen ihrer Velos werfen. Auch Peter Weingartner, pensionierter Lehrer und AZ-Mitarbeiter, hat eine Leidenschaft, eine Berufung: das Schreiben. Im Forum Triengen stellte er sein viertes Buch vor: «Sisyphos' Kinder».

Geschichten von A bis Z

«Ein Alphabet der Sehnsucht» lautet der Untertitel, denn die 26 Kurzgeschichten tragen als Titel den Namen ihrer jeweiligen Hauptperson - nur Fiona ist eine Katze - und sind alphabetisch geordnet, von Anna bis Zoé. Alle Figuren werden umgetrieben, von verschiedenen Sehnsüchten oder - selbstgestellten - Aufgaben. Elisabeth wehrt sich gegen den körperlichen Zerfall, Jakob kämpft gegen die Erosion am Berg und Walter möchte die ganze Welt auf seinem Stenoblock festhalten.

«Weingartner hat ein Sensorium für das vermeintlich Alltägliche, Unspektakuläre», meinte Geri Balsiger, Mit-Verlegerin des Verlags edition 8, und ergänzte: «Er findet auch Worte für Unausprechli-



Peter Weingartner mit seinem Buch.

ches und Ungehöriges.» So dokumentiert der Autor akribisch genau das Gähnverhalten der Mitglieder eines Pilzvereins während der Generalversammlung. Walter, der Stenograf, will nicht nur alle Wortmeldungen als Protokoll nehmen, sondern auch «die Gähn-Kundgebungen in ihrer individuellen Ausprägung festhalten». Das Vernissagepublikum lachte bei diesen Passagen vergnügt, alle haben solche Situationen schon erlebt, doch kaum jemand kann sie derart humor- und liebevoll festhalten wie Weingartner.

Glücklicher Steinewälzer

Die Ideen zu seinen Texten findet Peter Weingartner im Beobachten und Zuhören. «Ich assoziiere dann und drehe die Geschichten weiter», erklärte er. Keine Moral möchte er mit seinem neuesten Buch portieren, aber eine gewisse Gelassenheit gegenüber dem Unabänderlichen vermitteln. Sisyphos musste immer wieder einen Stein den Berg hochrollen. «Aber er hatte eine Aufgabe», meinte Weingartner, «und auch eine solche kann glücklich machen.»

Peter Weingartner, «Sisyphos' Kinder», Verlag edition 8, Zürich, 2018, erhältlich im Buchhandel, Fr. 25.00.

«Waage» wagt einen Neustart

Gontenschwil Esther Stieger und This Kundert wirten seit Mitte März im Restaurant zur Waage.

VON MELANIE EICHENBERGER

Das Restaurant zur Waage in Gontenschwil hat vieles schon erlebt. Pächter kamen und gingen. Zuletzt waren es Priska und Jean-Pierre Aeschbach von der «Chikkeria», die in der «Waage» wirteten. Sie verliessen das Restaurant Ende August 2017 (AZ vom 7.4.2017).

Jetzt übernehmen This Kundert (58) und Esther Stieger das Ruder. Seit dem 10. März bewirten die beiden gelernten Gastronomen - Kundert ist diplomierter Maître d'Hôtel, Stieger gelernte Servicefachangestellte - ihre Gäste in der frisch renovierten Liegenschaft. Die Ostschweizer waren auf der Suche nach Veränderung, diese haben sie mit der «Waage» gefunden. «Wir kennen einige Leute in der Region und die Gegend ist einfach schön», sagt Kundert.

Bewegte Vorgeschichte bekannt

Sie seien gut aufgenommen worden im Dorf, sagt This Kundert. «Schon einige Vereine und Leute vom Dorf haben vorbei geschaut und auch der Gemeinderat war hier», freut er sich.

Das Konzept des Wirtepaars, das in Gontenschwil wohnt: «einfach aber gediegen». Die «Waage» ist jeden Tag ausser am Donnerstag geöffnet. Am Morgen gibt es jeweils ein «Büezer-Znüni», am Mittag verschiedene Menüs und am Abend à la carte. «Bei uns gibt es gutbürgerliche Küche.» Spezialität des Hauses ist eine «spannend gefüllte» Kalbspiccata mit Teigwaren und Gemüsegarne - die Füllung ist ein Geheim-



This Kundert und Esther Stieger freuen sich auf ihre Gäste.

rezept. Und auch die Salatsauce sei speziell. «Das Rezept stammt von meinem Vater, der ein begnadeter Koch war», so Kundert. Esther Stieger und This Kundert kennen die bewegte Vorgeschichte ihres neuen Restaurants. «Wir haben aber gesehen, wie sich die «Waage» durch die Renovation verändert hat und sind sehr positiv», sagt der Wirt. Und tatsächlich: Das Lokal erscheint in neuem Glanz, mit silbrigen Hirschgeweihen an den türkisfarbenen Wänden, dem hellen Boden und dem neuen Mobiliar. Ende Monat werden die Gartentische angeliefert, dann können die Gäste auch bequem im Freien sitzen. Momentan gibt es draussen Sitzgelegenheit auf zwei Festbänken. In der «Waage» finden 30 Gäste im Bistro Platz und im Speisesaal nochmals 40.

Kochen und Klavierspielen

Im Saal steht zudem ein Flügel. Klavierspielen ist ein grosses Hobby von

Gontenschwil

Bald ein Take-away im Dorf?

An der Dorfstrasse 1302 in Gontenschwil soll für 350 000 Franken ein Restaurant entstehen. Das Baugesuch «Einbau Restaurant im Gewerberaum» liegt bis zum 15. Mai auf. Das Restaurant wird 30 Innenplätze bieten und es besteht zudem die Möglichkeit auf den Sitzplatz herauszustuhlen.

Das geplante Restaurant wird im Baugesuch mit Café und Restaurant, Take-away, Döner, Pizza und Pasta beschrieben. Laut Bauherrin besteht bereits ein Konzept und auch ein Pächter sei gefunden. Mehr wurde nicht verraten. Wird das Baugesuch bewilligt, dürfte Gontenschwil das erste Imbiss- und Take-away-Restaurant in seiner Dorfgeschichte bekommen. (MEI)

NACHRICHTEN

BURG

Neuer Mitarbeiter für das Bauamt gesucht

Strassenmeister Dominic Frey verlässt das Bauamt nach rund einem Jahr per 30. Juni 2018. Die Erwartungen an die Stelle hätten sich für Frey nicht wunschgemäss erfüllt, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Die Stelle des Bauamtsvorarbeiters wird zur Neubesetzung ausgeschrieben. (AZ)

WYNENTAL

Besichtigung der Trafostationen

Die EWS Energie AG gewährt einen Einblick in die Trafostationen der Gemeinden Zetzwil (TS Dorf am 24. 4.), Menziken (TS Walzi am 25. 4.), Reinach (TS Moos am 26. 4.) und Gontenschwil (TS Zopf am 27. 4.) - jeweils von 17.30 bis 20 Uhr. (AZ)



Ein Video vom klavierspielenden Wirten finden Sie auf www.aargauerzeitung.ch